

## Gimborn Talks

**Für die Österreichische Sektion vor Ort: IPA Präsident Martin Hoffmann, Fabian Payr (LG Tirol) und Maria Oedendorfer (LG NÖ).**

Mitte Oktober 2018 fanden die „Gimborn Talks“ oder „Gimborner Gespräche“ bereits zum vierten Mal ihre Fortsetzung im IBZ Schloss Gimborn. Es handelt sich dabei um eine internationale Projektgruppe, welche sich mit dem sehr umfangreichen und relativ neuen Themengebiet „IPA Jung“ beschäftigt. „IPA Jung“ soll keine Parallelstruktur darstellen, noch soll Bestehendes geändert oder gar verdrängt werden. Unter dem Begriff „IPA Jung“ sollen lediglich Maßnahmen und Ideen erarbeitet und entwickelt werden, wie diese Zielgruppe besser erreicht und ein zielgruppengerechtes Angebot auch in Zukunft geschaffen bzw. erhalten werden kann. Eine derzeit nicht anhaltende Aufnahmeoffensive bei der österreichischen Bundespolizei bringt naturgemäß frischen Wind in den Wachkörper – aber auch in die IPA – und das ist ja auch gut so!

Heuer trafen sich deshalb wieder IPA Mitglieder aus zwölf Sektionen (Belgien, Dänemark, Deutschland, Finnland, Frankreich, Großbritannien, Irland, Luxemburg, Niederlande, Norwegen, Schweden, Schweiz und Österreich), um über die Zukunft und Zukunftsgestaltung der IPA und damit verbundene nationale und internationale Projekte zu sprechen. Eine Premiere war auch, dass sich die Präsidenten der teilnehmenden Sektionen ein Bild von der internationalen Projektgruppe machten. So kam es, dass für die Österreichische Sektion neben den Vertretern Fabian **Payr** (Tirol) und Maria **Oedendorfer** (NÖ) auch der IPA-Präsident Martin **Hoffmann** das dreitägige Seminar aufsuchte. Ebenso Horst W. **Bichl** (Präsident Deutsche Sektion), May-Britt **Ronnebro** (IEB und Präsidentin Sektion Schweden), Conor **O’Higgins** (Präsident Irische Sektion) und viele mehr fanden sich auf Schloss Gimborn ein.

Diesmal wurden die „Gimborn Talks“ von den frisch in ihrem neuen Amt befindlichen „Jugendreferenten“ der Deutschen Sektion, Philipp **Kurz** und Nathalie

**Schultz**, organisiert und moderiert. Als sich die Präsidenten nach der Eröffnung in den „Österreichsaal“ zu einer Besprechung zurückzogen, nahmen die Teilnehmer ihre eigentliche Arbeit auf. Am Programm standen dieses Mal professionelle Foto- und Filmaufnahmen durch den IPA-Fotografen John **Korsel** der Sektion Niederlande. Alle Teilnehmer hatten deshalb ihre Polizeiuniform dabei. Am Set für die Filmaufnahmen standen ein Streifenwagen der Landespolizei NRW und der belgischen Bundespolizei sowie ein originaler Dodge Charger US-Police-Cruiser bereit.

*Der ausgemusterte US-Streifenwagen wurde uns freundlicherweise von „tribute cop-car germany“ zur Verfügung gestellt und fährt für gewöhnlich als Andenken an verstorbene Polizisten quer durch Deutschland. Mit Slogans wie „Police Life Matters“, „The Thin Blue Line“ und „Never forget“ widmet der Besitzer des Dodge sein Fahrzeug allen mutigen Frauen und Männern in Blau. „The Thin Blue Line“ (die schmale Blaue Linie) bedeutet: „Zwischen Chaos und Rechtschaffenheit, aber auch zwischen Kriminellen und potentiellen Opfern steht die schmale blaue Linie; sie signifiziert die Polizeikräfte und alle anderen Gesetzesvertreter“. Es ist die allgemein bekannte Bezeichnung in den USA, Canada und Großbritannien zum Gedenken an gefallene und zur Unterstützung lebender Gesetzeshüter.*

Nach den Dreharbeiten folgten Präsentationen aus den Sektionen. Es wurden heuer durchgeführte Veranstaltungen, wie COPS oder die IPA-Promotion-Tours in Frankreich und Deutschland nachbesprochen. Zukünftige Veranstaltungen am nationalen und internationalen Sektor wurden angekündigt. YPOS 2019 wird im Juni in Tulliallan im UK stattfinden; für COPS 2019 im April in Uddevalla in Schweden laufen bereits die Vorbereitungen. Deutschland wird mit „Europe on Patrole“ im September 2019 ein neuartiges Event

abhalten; Frankreich bat neuerlich um internationale Unterstützung zum Besuch von Polizeischulen in Frankreich – dies natürlich, um neue Mitglieder für die IPA Frankreich zu finden.

Beim Nachmittags-Brainstorming wurde unter anderem erörtert, dass es für eine gesunde Mitgliederstruktur essentiell ist, bereits in den Polizeischulen den zukünftigen Polizisten die IPA vorzustellen. Was hierzulande Standard ist und gut funktioniert, ist in den meisten anderen Sektionen derzeit noch Zukunftsmusik. Auch war sich die Projektgruppe einig, dass die neuen Medien und Technologien, wie zB Facebook, Instagram usw., auch innerhalb der IPA immer mehr an Bedeutung gewinnen und zum Erreichen der Zielgruppe an oberster Stelle stehen. Bei den Workshops besprachen die Teilnehmer zudem, dass der Grundgedanke zur IPA von Arthur Troop – servo per amikeco – auch den jungen Mitgliedern wieder verstärkt nähergebracht werden sollte und nicht in Vergessenheit geraten darf, was die einstigen Ideale der IPA waren und auch in Zukunft sein müssen – nämlich internationale Freundschaft, Polizeiberuf und gegenseitige Hilfe.

**#BeOneOfUs** – eine Werbekampagne der IPA Deutschland – ist nur eine Maßnahme von vielen. Zum Abschluss wurde Ivan Sokolowski (Schweden) mit der Organisation der 5. „Gimborn Talks“, die im Herbst 2019 stattfinden sollen, beauftragt.

**Die ganze Geschichte und viele Fotos auf [neues.ipa.at](http://neues.ipa.at).**

Fabian Payr

